

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

70 (24.3.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslotterien“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 70.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 24. März 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 23. März.

49. Sitzung.

Präsident Günner eröffnete 3/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.

Neue Eingaben lagen nicht vor. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen. Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Haus leitete die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern Titel 9, Bezirksverwaltung und Polizei, außerordentlicher Etat fort.

Abg. Köhler (natl.): Es ist sehr erfreulich, daß im außerordentlichen Etat die Summen zur Unterstüßung der Gemeinden erhöht worden sind. Die vorgesehene Summe werden aber für die Zukunft nicht ausreichen, wenn den dringenden Bedürfnissen überall entsprochen werden soll. Es wird daher nothwendig sein, im nächsten Budget die betreffenden Positionen zu erhöhen. Die Regierung bitte ich, bei der Verwendung der Gelder recht freigiebig auch gegen die Gemeinden meines Bezirks zu sein.

Abg. Köhler (natl.) wies auf die schlechten baulichen Verhältnisse des Lehrers Amtshauses hin und hielt dringende Abhilfe für geboten.

Minister Eisenlohr: Die Regierung hat sich mit den Mißständen im Lehrers Amtshaus schon beschäftigt und wird prüfen, ob nicht ein Neubau erwünscht werden soll.

Abg. Birkenmayer (Centr.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Köhler an.

Präsident Günner: Es liegt ein Antrag der Abgg. Klein und Genossen vor, lautend: Die unter Par. 1 vorgesehene Summe von 250 000 M für Staatsunterstüßung für Kreisstraßen und Gemeindewege wird für überreichbar erklärt.

Abg. Blümmel (Centr.): Bei verschiedenen Gemeinden meines Bezirkes sind die Straßen und Wege in ungünstiger Lage. Namentlich ist das im Bezirke Säckingen der Fall. Ich möchte daher die Regierung bitten, diese Gemeinden entsprechend zu unterstützen.

Abg. Klein (natl.) begründet kurz seinen Antrag. Die Regierung hat ja im Budget mit freigiebigiger Hand gehandelt, was sie konnte. Es giebt aber noch viele Fälle, in denen den Gemeinden geholfen werden muß und dazu brauchen wir Mittel.

Minister Eisenlohr: Der Antrag kann mir zur Durchführung der in Frage kommenden Aufgaben nur angenehm sein, aber man sollte doch die Ordnung des Budgets nicht stören und die festgesetzte Summe nicht überschreiten. Ich glaube nicht, daß der Finanzminister mit dem Antrag einverstanden sein wird und daß er nicht will, daß über die vorgeschlagene Summe hinausgegangen wird. Wir sind übrigens bisher mit der vorgeschlagenen Summe stets ausgetommen.

Abg. Greif unterstüßt den Antrag Klein, da auf dem Gebiet des Wegbaus die Gemeinden wirksam unterstüßt werden könnten. Häufig müßten dringende Wegbauten unterbleiben, weil die Gemeinden aus eigener Kraft die von ihnen geforderten Mittel nicht aufzubringen im Stande seien. In solchen Fällen erweise es sich nothwendig, ausreichende Staatszuschüsse in Aussicht zu nehmen. Redner erludt um einen Staatszuschuß für die Herstellung eines Verbindungsweges von Unterhof nach Medesheim.

Abg. Mampel (Antik.) erucht die Regierung, die Gemeinden des Obenwalbs thätig zu unterstützen.

Abg. Siehler (Centr.): Die Position des Par. 1 ist seit dem letzten Budget von 140 000 M auf 250 000 M erhöht worden. Das zeigt, daß die Regierung den Wünschen weit entgegenkommen ist. Man sollte daher solche Anträge nicht stellen, durch die eine vorgeschlagene Summe für überreichbar erklärt wird. Durch beratige Anträge wird das Budgetrecht der Kammer illusorisch.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(40. Fortsetzung.)

Lezius hat schließlich Metta um Verzeihung wegen des Lugemachs, das er über sie gebracht habe, aber das mußte bald vorübergehen. Seine Gefangenschaft könne nur von kurzer Dauer sein, er müsse freigesprochen und entlassen werden, um dann zu seiner geliebten Metta zu eilen und, zu ihren Füßen knieend, ihre reinen Hände auf seiner Stirn fühlend, seine volle Absolution zu empfangen.

Hertha hatte sich bemüht, möglichst ruhig und ohne jedes Pathos zu lesen, aber je weiter sie kam, desto mehr überwältigte sie die Rührung. Die letzten Sätze vermochte sie nur von leisem Schluchzen unterbrochen her vorzubringen. Sie blickte, nachdem sie geendet hatte und sie die Blätter in ihren Schooß sinken ließ, verstohlen zur Mutter und Schwester hinüber und bemerkte mit stiller Genugthuung, daß auch auf sie der Inhalt des Briefes seinen Eindruck nicht verfehlt hatte.

Frau v. Ooppel ließ ihren Thränen freien Lauf und Mettas Augen waren ebenfalls geröthet; ihr Gesicht hatte die unnatürliche Stearheit, die hochmüthige Gleichgültigkeit verloren, und wenn darin auch nichts von dem Schmerz und der Angst einer um den Geliebten bangenden Braut zu lesen war, so prägte sich darin doch eine menschliche Theilnahme aus.

Friedrich v. Ooppel, welcher dem Vorlesen mit einer recht absichtlich zur Schau tragenden Gleichgültigkeit zugehört hatte, gewahrte dies ebenfalls; dies koste durchaus nicht zu seinen Absichten, und er besaß sich daher, wieder eine andere Stimmung hervorzurufen. „Gut gebrüllt, Löwe!“ rief er lachend und seinen hübschen braunblonden Schnurrbart streichelnd hervor. „Was für weichmüthige Geschöpfe seid doch Ihr Frauen alle! Durch ein paar schöne Redensarten laßt Ihr Euch fangen.“

„Über Fred!“

Abg. Neuwirth (natl.): Es erscheint wünschenswerth, daß bei Unterstüßung von Gemeinden bezüglich der Kreisstraßen und Kreiswege kein Unterschied gemacht wird und daß auch bei Kreiswegen die Regierung Beiträge leistet.

Abg. Birkenmayer (Centr.) sprach sich für den Antrag Klein aus.

Abg. Eder (W.P.) verlangte, daß zur Instandhaltung der Straßen seines Bezirkes Beiträge zur Anschaffung einer Dampfstraßenwalze geleistet werden.

Abg. Heimbürger (W.P.): Ich bin der Ansicht, daß wir die Ausführungen des Abg. Siehler nicht in den Wind schlagen sollten. Ohne zwingende Gründe sollten wir die festgesetzten Positionen nicht überschreiten. Die Sache hat auch ihre budgetrechtliche Seite, die uns abhalten sollte, die Position zu ändern.

Abg. Schmid (natl.) empfahl die Gemeinden des fogen. „Winterhauchs“ dem Wohlwollen der Regierung.

Abg. Armbruster (Centr.) schloß sich den Ausführungen der Abgg. Siehler und Heimbürger an.

Minister Eisenlohr: Hier ist der Regierung eine bestimmte Summe zur Verfügung gestellt, die nicht überschritten werden soll. Wenn gesagt wird, daß beratige Positionen überschreitbar sind, so liegt das nicht im Interesse einer geordneten Finanzverwaltung, aber auch nicht im Interesse der Rechte der Kammer.

Abg. Klein (natl.) trat nochmals für seinen Antrag ein. Die Budgetkommission hat sich auch mit einer Ueberschreitung des Betrages zum Behuf der Parier Weltausstellung ausgesprochen. Ich weiß nicht warum man jetzt gegen eine Ueberschreitung ist. Ich glaube die Gemeindestraßen sind nicht so teuer wie das Berliner Pflaster. (Heiterkeit.) Nachdem noch der Berichterstatter A u a sich gegen den Antrag Klein ausgesprochen hatte, wurde der Antrag mit allen gegen 14 Stimmen abgelehnt.

Abg. Schmid (natl.) bat bei § 2, daß der Bau einer Redarbrücke bei Eberbach bald in Angriff genommen werde. (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

Mannheim, 22. März. Der Möbelhändler Christoph Schredhas von Mannheim wurde am 10. d. Mts. vor einer Wirthschaft der Prinzregentenstraße in Ludwigshafen in bewußtlosem Zustande angetroffen und von der Ludwigshafener Polizei nach dem dortigen Amtsgefängniß verbracht. Als Schredhas aber auch am anderen Tage noch nicht zum Bewußtsein gelangt war, veranlagten die Angehörigen dessen Ueberführung nach dem hiesigen Allgem. Krankenbause, wo er heute noch schwer darniederliegt. Offenbar ist Schredhas aus einer Ludwigshafener Wirthschaft hinausbefördert worden und hat sich dabei eine Gehirnerschütterung zugezogen. Die Ludwigshafener Polizei fahndet nach den Thätern.

Kehl, 22. März. Gestern hatte sich vor der Strafkammer in Offenburg wegen Betrugs und einfachen Bankerutts der Buchbinder Karl Heuber von hier zu verantworten. Der Zusammenbruch dieser Firma hat f. Zt. ziemlich starkes Aufsehen erregt und vielen Leuten, die mit Heuber in Geschäftsbeziehungen standen, empfindlichen Schaden zugefügt. Strafrechtlich konnte Heuber nur wegen verschiedener betrügerischer Geschäftsoperationen belangt werden. So hat er im Monat Juni 1899 und in der darauffolgenden Zeit mit der Firma Stählin, L. Valentin u. Cie., Bankgeschäft in Straßburg, Beziehungen angeknüpft, um seine Wechsel, die in Wirklichkeit Geßlitzscheitsaccepte waren, diskontiren lassen zu können. Der Schaden, den die Firma durch den Konturs erlitten, beträgt im ganzen über 27 000 Mark nach Abzug von etwa 10 Prozent, welche aus der Konturmasse an die Gläubiger noch zur Verteilung gelangen. Weiter hat Heuber, obwohl er offenbar einen kaufmännischen Betrieb hatte, in den letzten 5 Jahren Handelsbücher, deren

Führung ihm als Kaufmann gesetzlich oblag, zu führen unterlassen und ebenso versäumt, die im Handelsgesetz vorgeschriebenen Bilanzen seines Vermögens zu ziehen. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Drei Monate Unterstüßungshaft gehen an der Strafe ab.

* Fahr, 22. März. Der Bürgerausschuß nahm einstimmig die Vorlagen an betreffend den Grunderwerb für den Kasernenbau und den Exzerzierplatz, sowie die Aufnahme eines Anlehens bis zur Höhe von 1 500 000 Mark bei Großh. Amortisationskasse.

* Freiburg, 23. März. Ein imposanter Leichenzug war es gestern, welcher auf dem hiesigen Centralfriedhof der irdischen Hülle des verstorbenen Herrn Major a. D. Ernst Blas, Ritter v. v. zum Grabe folgte. Nachdem Herr Divisionspfarrer A. Schlömann in der Einsegnungshalle die Leichenrede gehalten, setzte sich gegen halb 5 Uhr Nachmittags der Kondukt in Bewegung; voran die Kapelle des 113. Infanterie-Regiments, dem die hiesigen Militär- und Gauerne des unteren und oberen Breisgaut, zusammen gegen 50 Vereine mit 41 Fahnen folgten, hinter dem Sarge ging die Musik des 76. Artillerie-Regiments und am Schluß die Offiziere der hiesigen Regimenter und der Landwehr usw. Am Grabe sprach Herr Divisionspfarrer Schlömann nochmals, worauf der Vorstand des Veteranenvereins, Herr Specht, namens des Vereins, dessen langjähriger Vorstand der Verstorbene gewesen, eine Rede hielt, worin er den Lebenslauf des Vereinigten vortrug und dessen Verdienste um den Verein und den Gau hervorhob und einen Kranz an dem Grabe niederlegte. Darauf folgten eine große Anzahl von Kranzgebenden: für das Präsidium des Landesverbandes der bad. Militärvereine legte General-Major Freylich namens des Landesverbandes einen Kranz nieder, dem folgte der Gauverband, der Glatthalverein, obere Breisgauverband, der Landwehr- und Reservistenverein Belfort und der Verein ehemaliger Ueber hier, der Kriegerverein Kappel, Freiburg-Gaslach, der Verein des Prinz Karl Dragoner-Regiments, die Kriegervereine Uffhausen, Emmendingen, St. Peter usw. Mit dem Kränzengehen über das Grab ertheilte der Divisionspfarrer den Segen, die Musik spielte einen Choral, worauf sich die Leidtragenden und die große Menge der Zuschauer langsam entfernte.

* Karlsruhe, 22. März. Bei den Erneuerungswahlen in den Bürgerausschuß in der 3. und 2. Wählerklasse ging der verarbeitete Wahlvorschuß, der Namen der liberalen und der freisinnigen Partei enthielt, glatt durch; auf einen Gegenvorschuß in der 3. Klasse sind nur wenige Stimmen abgegeben worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März.

M. Im Kunstgewerbeverein hielt am Mittwoch Abend Direktor Dr. J e h e n aus Berlin einen äußerst fesselnden und belehrenden Vortrag über das zeitgemäße Thema: „Der Kampf gegen den Schnürkel im alten und neuen Kunstgewerbe“. Der sehr gewandte Redner betonte zunächst, daß unzuverlässigkeit im deutschen Kunstgewerbe ein Neues vorhanden sei und sich überall sieghaft durchsetze. Aber gerade die Freunde dieses Neuen erfüllte es mit Sorge, ob die Wege im einzelnen die richtigen seien wenn man bemerkte, daß die Bewegung aus dem englischen Eßsack in die Aeme getrieben habe. Ein Blick auf die dreißigjährige Uebert des deutschen Kunstgewerbes machte es allerdings erklärlich. Woh hätten wir seit 1870 an der Hand der alten Vorbilder das Handwerk und die Industrie technisch unschätzbar bereichert, den Formenreichtum erschaffen und für das Kunstgewerbe bei hoch und niedrig Genuß und Ansprüche geschaffen. Aber die alten Vorbilder seien nicht tief genug erforscht worden wie hätten uns nicht genug vor Augen gehalten, wie jedes Stück des alten Kunsthandwerkes vor allem bedingt gewesen sei durch den damaligen Gebrauchszweck, durch seinen Stoff und die Technik. Von diesen ihren

Zeugen seiner Unthat bei Seite geschafft hat. Klaus Schwarze ist schon seit ein paar Wochen aus Arn rube verschwunden.

„Wer sagt das?“ fuhr Hertha auf.

„Nun, hier steht es, daß der etwas beschränkte Mensch nicht aufzufinden ist,“ antwortete der Leutnant mit angenommenem Phlegma, „und die Schlussfolgerung liegt auf der Hand. Um sich des Zeugen der ersten Mordthat zu entledigen, hat er eine zweite begangen!“

„Metta!“ schrie Hertha auf, indem sie zu der Schwester trat und deren eiskalte Hände ergriff. „Wie kannst Du das mit anhören?“ Hast Du denn kein Wort zur Vertheidigung des Mannes, der Dich so grenzenlos liebt, — dessen Braut Du bist?“

„Still!“ herrschte sie Metta an, indem sie ihre Hände aus denen der Schwester riß, aufsprang und sich zu ihrer vollen Höhe aufrechtete, „nenne das Wort nicht, womit Du mich schmähst! Wie weit Herr Doktor Lezius schuldig ist, geht mich nichts an: mir ist genügend, was er gethan zu haben zugeht, um das unglückselige Band, welches mich an ihn geknüpft hatte, zu zerreissen!“

„Bravo!“ rief der Bruder.

Hertha aber ließ noch nicht ab und sagte: „Metta! — Bedenke, was Du thust! — Willst Du einem Unglücklichen seine letzte Hoffnung entreißen — ihn zur Verzweiflung treiben?“

„Nede do ämicht solchen sentimental Unsin!“ bewies ihr der Bruder. „Soll das Fräulein v. Ooppel sich noch länger an einen Menschen für gebunden erachten, den jedes anständige Mädchen beschmähnen würde?“

„Du irrst, es gäbe ein anständiges Mädchen, welches zu ihm halten würde.“ versetzte Hertha, setzte aber schnell sich verbessernd hinzu: „Ich meine, wenn das Mädchen ihn liebte mit der rechten, wahren Liebe, wie —“

„Etwa Du für Ludwig, den Schlosser, hegst,“ fiel Fred ein. (Fortsetzung folgt.)

Er ließ die Mutter und Hertha nicht ausreden. „In dem ganzen Brief da steht ja kein wahres Wort!“ rief er, indem er verächtlich auf die Blätter wies, welche Hertha noch immer in der Hand hielt.

„Das kannst Du doch nicht sagen!“ erwiderte jetzt Metta; „mir erscheint die Schilderung des Hergangs durchaus nicht unglücklich, aber freilich —“

„Wieder fiel der Bruder ihr ins Wort. „Ist das meine Kluge Metta, die das sagt?“ rief er auffpringend. „Die ganze Kugelfangs-Geschichte ist eine Fabel!“

„An die Lezius doch selbst geglaubt haben muß“, erwiderte Hertha. „Warum hätte er sonst die Ruhe seiner Mutter gestört?“

Der junge Mann geriet in Verlegenheit, der Einwurf war ja so einfach und unwiderlegbar; er hielt es daher für gerathen, ihn mit einem Aufschlagen abzutun.

„Und der Mensch will uns glauben machen, er habe alle seine tollen Streiche allein ausgeführt!“ fuhr er ohne jeden Uebergang fort. „Dazu gehörten die Kräfte eines Riesen. Das hätten selbst die Häufle und Schulten Deines Schloßers nicht zu leisten vermocht.“ Er sprach die letzten Worte mit einem hämischen Blick auf Hertha, die ihn keiner Antwort würdigte.

Dagegen sagte Metta: „Lezius ist sehr stark und kräftig.“

Die Mutter setzte hinzu: „Wer soll ihm denn geholfen haben?“

„Nee!“ wiederholte Fred. „Ach, Du hast den Artikel in der Staatsbürgerzeitung gelesen; da ist, ich weiß nicht, weshalb, der Schluß weggelassen. Man weiß mit ziemlicher Gewißheit, wer dem Doktor Beifand geleistet, ja wahrscheinlich den größten Theil der Arbeit verrichtet hat. Ein Todengräbergehilfe, der ein Duzfreund des Herrn Doktors gewesen zu sein scheint. Wie heißt der Mensch doch gleich? Er sah in der Zeitung nach und sagte dann: „Nichts, Klaus Schwarze.“

„Davon schreibt doch aber Georg nichts,“ entgegnete Hertha. „Er wird sich hüten!“ spottete der Leutnant. „Das ist es ja eben; er behauptet, alles allein verrichtet zu haben, weil er den

Grundbedingungen haben wir vielfach die Formen abgetrennt und namentlich das Ornament hervorgehoben, den Schnörkel für das Wesen genommen und in der virtuellen Nachahmung und Variation unsere Triumphe gesucht. An der Hand von Lichtbildern legte der Redner dar, wie z. B. bei einem Gefäß der fassende Theil fast völlig verschwunden sei gegen Sockel, Henkel, Dedel und dem angehängten Zierrat, wie man Schränke geschaffen, in denen fast nichts unterzubringen, wie bei Einbänden von Adressen die zum Schutz bestimmte Hülle oft in dem bunten Zierrat und dem anspruchsvollen Beschläge völlig erstickt sei usw. Was uns heute an der bisherigen Richtung unseres Kunstgewerbes beunruhigt, er scheint, das sei innerhalb der neuen Bewegung keineswegs überwunden; auch mit den neuen Formen springe man nicht selten ebenso um, wie es bisher mit den alten geschehen sei, so daß dann das Neue selbstverhätlich zum Ueberdruß führe und eine äußerliche Modestücke werde. Damit die heutige Bewegung die rechten Früchte zeitige, müssen alle Mitarbeiter den festen Willen haben, jedes Werk aus seinen Grundbedingungen, dem Zweck, der Konstruktion, den Ansprüchen des Materials entsprechend zu gestalten und gegen den Schnörkel äußerst argwöhnisch sein. Statt des Kleinkleinen und Bunten sind große Maßstäbe, konzentrischer Schmuck, Wechsel von Ruhe und Bewegung zu suchen. Die gesunde Farbe müsse wieder zu ihrem Rechte kommen. Die Frage nach den bei der Ausschmückung zu verwendenden Materialien komme erst in zweiter Reihe; wolle man den Formenkreis der Natur betreiben, so gehöre dazu ein unerbittlich strenges Naturstudium; der Schaffende müsse mit der Natur leben, um sie verarbeiten zu können. Günstige Ausichten für die weitere Entwicklung des Kunstgewerbes beständen in Baden, wo nach dem Beispiel eines erleuchteten Fürstenthums, öffentlicher Behörden und Privaten der Sinn und die tätige Begeisterung für das Kunstgewerbe lebendig sei und die energische Anregung der Kunstgewerbeschule und ihres Leiters bereits schöne Früchte getragen habe. — Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die zahlreich versammelten Zuhörer dem andermalstündigen Vortrag und gaben am Schluß ihrer Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck. Die Durchführung der zahlreichen Lichtbilder hatte Herr Privatier Dollethied in dankenswerther Weise übernommen.

Der famose Figaro-Artikel über die erlogene Engländerhege in Heidelberg, den der Abg. Wildens im Landtag zur Sprache brachte, ist mit dem 17. März datirt und lautet: „Es ist unerhört, es ist bumm. Nach Dresden, wo die britische Kolonie einem Schredensregiment unterworfen, wo die englischen Damen infultirt, englische Goldschmiede geschändet wurden, sucht Heidelberg das Alles zu überbieten und mißhandelt die dort in Privatpensionen untergebrachten englischen Kinder. Beleidigungen, eine Fluth von Schimpfwörtern, Fausthiebe... Steine werden von Häusern herabgeworfen — auf zwei reich: Polen, welche man für Engländer hält, Polen, die sofort in das Haus hinaufsteigen und dort Alles kaputt schlagen, indem sie rufen: „Es leben die Buren, es leben die Engländer! Nieder mit den Deutschen!“ Solche Ständale kommen täglich vor. Die Schüler englischer Pensionate werden auf den Straßen verfolgt von Rasenden! Das ist unerhört! Wo ist die Sanftmuth der Deutschen der Madame de Staël? Während des Karnevals mußte man die Schüler der englischen Pensionate „tonigniren“ und ihnen untersagen, sich unter die Menge zu mischen: Bänder von Studenten, als Burenkrieger verkleidet, schickten sich an, den Spaß sehr weit zu treiben. Kurz, es gab trotz der von der Polizei getroffenen Maßnahmen ernste Zwischenfälle. Ich muß sagen, daß die vornehme Gesellschaft Heidelbergs, obwohl im Allgemeinen burenfreundlich, sich ob dieser Vorkommnisse sehr niedergeschlagen zeigt. Indeß, wenn auch jeder Einzelne diese grotesken Szenen zu beklagen scheint oder wirklich beklagt, Jedermann spendet ihnen doch Beifall. Man singt das Kriegslied der Buren, und antienglische Lieder werden nicht verkauft, sondern verschont! Es muß ein Syndikat existieren. Es gibt hier etwa 500 Engländer, die in ihren Villen luxuriös leben, bauen, reisen, das Gold mit vollen Händen austreuen. Nehmt die Engländer aus Heidelberg weg, und der örtliche Handel wird 3 bis 4 Millionen Markt einbüßen. Aber man ist hochherzig in Süddeutschland. Man hält den Hund den Frankfurter Würste ans Maul und ruft dann höflich: „Sie sind von einem Engländer!“ Ja, nieder mit diesen englischen Kindern, mit diesen jungen Mädchen, mit diesen Lords, die erst vor Kurzem Wohlthätigkeitsbälle zum Besten der Armen dieser Stadt veranstalteten... Der Großherzog, sagt man, ist tief betrübt über diesen Stand der Dinge. Aber was ist zu machen? Der Kaiser hat das Singen der Burenlieder in den Schulen verboten — und sie werden doch gesungen. Leopold Lujar.“ (Die ganze Schauermär beschrankt sich in Wirklichkeit auf die harmlose Thatsache, daß in Heidelberg einige Engländer angeklagt worden sind.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.
 — Karlsruhe, 23. März. Ein größeres Opernwerk des jungen Komponisten Philipp Bode aus Karlsruhe, welcher zur Zeit an der Mannheimer Hochschule für Musik als Lehrer wirkt, wird am 25. März im Herzoglichen Hoftheater in Altenburg seine Erstaufführung erleben. Die neue Oper „Der Pulvermacher zu Nürnberg“ ist nach geschichtlichen Nürnberger Quellen von Albert von Freybock, der bekannten badischen Dichterin, bearbeitet worden. Das Libretto, über welches wir i. Jt. schon des Näheren berichteten, behandelt eine heitere Ritter- und Hohenollernepisode des 15. Jahrhunderts. Der Erstaufführung dieser Oper in Altenburg wird in musikalischen Kreisen mit lebhaftem Interesse entgegen gesehen.

Telegramme der „Bad. Presse“.
 (Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“.)

hd Berlin, 23. März. Im Laufe dieser Woche verweilten zwei bayerische und zwei württembergische höhere Postbeamte in Berlin, um wegen der Einföhrung des Postverkehrs in Bayern und Württemberg auf gleicher Grundlage wie im Reichspostgebiet zu verhandeln.

— Stranbing, 23. März. Bei dem Zuchthausneubau stürzte das Gerüst ein. Drei Arbeiter wurden getödtet, elf schwer und sechs leicht verletzt.

hd Wien, 23. März. Die neue Wiener Gemeindevahl-Ordnung, durch welche die Herrschaft der Christlich-Sozialen im Gemeinderath fest begründet werden soll und die den größten Theil der Arbeiter von dem Wahlrecht in der Gemeinde ausschließt, ist trotz aller Proteste sanktionirt worden. Es ist nun die fürmische Gegen-Agitation der Sozialdemokraten zu erwarten. Die liberalen Gemeinderäthe werden wohl auch ihre Mandate niederlegen. (B. L. M.)

— Paris, 23. März. Präsident Loubet begnadigte dem „Figaro“ zufolge, den „Attentäter von Auteuil“, Graf Christiani, der von seiner Strafe 9 Monate und 18 Tage verbußt hat. Das Schriftstück soll am Dienstag mit etwa 50 anderen Gnabenerlassen unterzeichnet werden.

— Paris, 23. März. Vor der Volksoper am Boulevard St. Martin kam es gestern Abend zwischen Vorübergehenden und Theaterbesuchern zu Reibereien. Es wurden mehrere Schüsse

abgegeben und einige Personen verwundet, darunter eine schwer.

hd Paris, 23. März. Die letzten Nachrichten aus Marokko melden, daß die Spannung zwischen der marokkanischen und französischen Regierung in Folge der Besetzung von Jnsala durch die französischen Truppen einen sehr ernsten Charakter angenommen hat. Die Lage giebt Anlaß zu sehr ernsten Besorgnissen und die Regierung hat beschlossen, sofort zwei Kriegsschiffe nach Tanger zu entsenden, um allen Eventualitäten vorzubeugen. Im Nothfalle soll sogar ein ganzes Geschwader nach der marokkanischen Küste gesandt werden.

— Madrid, 23. März. In der Kammer erklärte der Ministerpräsident, er sei für den status quo in Marokko. Die Haltung Frankreichs bedrohe nicht die Existenz des Kaiserreichs. Die Reife des spanischen Gesandten nach Marokko entspreche dem Vertrag von 1859.

hd Konstantinopel, 23. März. Der russische Volschafter telegraphirte den Wortlaut der Konvention, durch welche Rußland das ausschließliche Vorrecht zum Bau von Eisenbahnen in Kleinasien erhält, nach Petersburg und ersuchte um die Erlaubniß zur Unterzeichnung der Konvention. Die Unterzeichnung soll heute erfolgi sein. (Hf. 3g.)

— Signapore, 23. März. Wie der „Times“ von hier gemeldet wurde, ist der chinesische Reformler Kang-Yu-Wei, der vor einem Monat nach London abgereist sein sollte, heimlich auf einem Lootsenboot nach Singapore zurückgekehrt und hält sich, von einer Schutzwache der Siphopolizisten umgeben, in einem Landhause auf. Seine Entbedung erregte unter den in Singapore ansässigen Chinesen große Aufregung.

hd New-York, 23. März. Die hiesige bedeutende Verlagsfirma Appleton befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es handelt sich dabei um Millionen. (Hf. 3.)

— Buenos-Ayres, 23. März. (Timesmeldung.) Die Revolution in der Provinz Entre Rios hat damit ihr Ende erreicht, daß die Aufständischen den Regierungstruppen ihre Waffen ausgeliefert haben.

— Kameru, 23. März. Bei der deutschen Expedition des Hauptmanns von Besser im Norden des Schutzgebietes wurden sämmtliche Offiziere, Hauptmann von Besser und die Leutenants Buddeberg und von Petersdorff, sowie der Arzt Dr. Dittmer, letzterer schwer, verwundet. Hier ist Major von Sager am Hirschschlag gestorben.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 23. März. Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. Patentanwält.

In der Generaldiskussion führt Abg. Schmidt (Soz.) aus, er sei mit dem Grundgedanken der Vorlage nicht einverstanden, weil dadurch ein neuer privilegiirter Berufsstand geschaffen werde, gebe jedoch seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß mit Annahme des vom Abg. Heine beantragten Passus eine Anti-Lex-Aron in das Gesetz aufgenommen werde.

Abg. Kirsch (natl.) äußert Bedenken gegen die Fassung des Par. 2.

Abg. Müller-Duisburg (natl.) hofft, daß sein gestern vorgebrachter Wunsch in einer Novelle berücksichtigt werde.

Abg. Hoffmeister (fr. Vpl.) wird der Vorlage zustimmen.

Abg. Dettel (konf.) meint: Das Gesetz sei zwar kein gesetzgeberisches Meisterstück; er und seine Partei werden aber der Vorlage zustimmen.

Schließlich werden die einzelnen Paragraphen und so dann das Gesetz in der Gesamtabstimmung angenommen.

Der Gesetzentwurf betr. Bestrafung der Entziehung der elektrischen Kraft wird in 3. Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgen Petitionen.

England und Transvaal.

— London, 23. März. Nach einer Meldung aus Ladysmith sind die Buren nur 15 bis 20 englische Meilen von Ladysmith entfernt. Am 19. März wurde nördlich von Ladysmith auf englische Kavalleriepatrouillen geschossen. Am Abend desselben Tages kam der Stationsvorstand der Eisenbahnstation Bessers nach Ladysmith zurück, da häufig auf seine Station geschossen werde. (Hf. 3.)

hd London, 23. März. Engegen dem Bureau Laffan meldet das Bureau Reuter von gestern aus Allwal North: Der Burenkommandant Olivier habe Smithfield zwei Stunden, ehe die englischen Truppen dort anlangen, verlassen und es sei ihm nicht gelungen, mehr als 150 Mann Aufständische der Kapkolonie mit sich zu nehmen, die anderen Freistaatler hätten sich geweigert, mit ihm zu gehen.

Im hiesigen Kriegsministerium weiß man von der angeblichen Gefangenahme des Generals Gataces nichts. (Hf. 3a.)

— Springfontein, 23. März. Wie die „Daily News“ von hier melden, waren Gatace und sein Staff vorgestern noch hier.

— Kimberley, 22. März. (Neuermeldung.) Eine Batterie, welche der Kavallerie beigegeben war, traf gestern bei einem Aufklärungsmarsch bei Warreton auf den Feind. Es folgte ein ziemlich lebhafter Geschützkampf. Die vier Geschütze der Buren richteten keinen Schaden an und wurden schließlich zum Schweißen gebracht. Ein englischer Soldat wurde verwundet. Heute Morgen begann das Geschützfeuer wieder, es war zunächst lebhaft, ließ jedoch dann nach.

— London, 23. März. Die „Times“ melden aus Kimberley vom 22. ds.: Der Tag des Abmarsches der zum Entsatz von Mafeking bestimmten Truppenabtheilung ist noch nicht festgesetzt.

Im Oranje-Freistaat.

— London, 23. März. Nach einer Meldung der „Times“ aus Bloemfontein vom 22. ds. soll allerdings Präsident Krüger am 21. ds. in einer Proklamation erklärt haben, daß der Oranje-Freistaat der südafrikanischen Republik einverleibt sei, dagegen habe Präsident Steijn in einer Gegenproklamation kundgegeben, der Oranje-Freistaat sei intakt. (Daß man den englischen Meldungen nicht aufs Wort glauben darf, weiß man zur Genüge. D. R.)

hd London, 23. März. Aus Bloemfontein meldet das Bureau Laffan: 1500 Burghers hätten den Eid geleistet, daß sie sich des Krieges enthalten und ihre Gewehre abliefern wollen. (Hf. 3.)

Das Ausland.

— Berlin, 23. März. Zur Erinnerung geht durch die Zeitungen das Folgende:

Die Engländer klagen Deutschland aus Anlaß seiner Sympathiebezeugungen für die Buren fortgesetzt der Anglophobie an; in Wahrheit handelt es sich doch aber nur um den Ausbruch der ganz allgemeinen Entrüstung über die fürchterliche Trivialität, mit der dieser Krieg von England heraufgeschmoren wurde. Jener Anklage gegenüber dürfte es von Interesse sein, die Erinnerung an den Schluß eines Briefes wachzurufen, den Kaiser Wilhelm I. am 14. Februar 1871 von Versailles an seine Gemahlin, die Kaiserin Augusta, richtete. Er hat folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Rede der Queen gelesen, und bin sehr unangenehm frappirt gewesen über die zweimaligen herzlichen Stellen für Frankreich, während des Weltkrieges in Deutschland mit der einfachen Bemerkung erwähnt wird, daß sie ihren Glückwunsch ausgesprochen habe und von den Siegen kein Wort gesagt wird! Ich gestehe, daß ich doch von ihr erwartet hätte, daß sie es bei ihrem Minister durchsetzen würde, von ihren eigenen, so oft ausgesprochenen theilnehmenden Gefühlen für Deutschlands Thaten, Opfer und immensen Erfolg ein Wort zu sagen!“ —
 Aus Oden: „Unser Heldenkaiser“.

Erledigte Stellen für Militärärzte.
 Straßenart auf sofort nach Oberwinden (A. Bahltzsch), Groß-Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen. Der Bewerber muß körperlich gesund, kräftig, in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortsfest sein und in seinem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Anstellung auf Kündigung. Einnehmen jährlich 450 Mark. Mit der Anstellung als Straßenwart ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterhaltung nicht verbunden.

Winternachrichtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März.	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Windst. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Summe
22. Nachts 9 U.	739.4	7.0	6.4	85	SW	bedeckt
23. Morgs. 7 U.	740.0	5.2	6.0	90	SW	„
23. Mittags, 2 U.	740.4	5.4	6.3	94	SW	„

Höchste Temperatur am 22. März 12.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.8.
 Niederschlagsmenge am 22. März 19.7 mm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
 Bremen, 21. März. Der Dampfer „Odenburg“ ist heute in Genua angekommen, „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute Nachmittag 2 Uhr in Bremerhaven angekommen, „Saale“ ist heute Vormittag 8 Uhr von Cherbourg abgegangen.

Bremen, 22. März. Der Dampfer „Kaiserin Maria Theresia“ ist gestern Nachmittag 11 Uhr von Neapel abgegangen, „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern Nachmittag 9 Uhr in Alexandria angekommen, „Preußen“ ist gestern in Neapel angekommen und abgegangen, „Darmstadt“ ist gestern in New-York angekommen, „Saale“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Southampton abgegangen, „Hannover“ ist gestern von Baltimore abgegangen.

Bremen, 23. März. Der Dampfer „Gns“ ist gestern Vormittag 10 Uhr von Genua abgegangen, „S. H. Meier“ ist gestern von New-York abgegangen, „Hamburg“ ist gestern in Antwerpen angekommen, „Odenburg“ ist gestern von Genua abgegangen, „Prinz Regent Luitpold“ ist heute in Sydney angekommen, „Dresden“ ist heute in Sydney angekommen, „Weimar“ ist heute in Hongkong angekommen.

Auswanderung. 31682
 Red Star Line, Antwerpen. — Billigte Preise.
 Vertreter: K. Kornsand, Karlsruhe, Kaiserstr. 36a.

Zu meiner Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstraße, sind

Schwarze Kleiderstoffe

für Konfirmanden

in großer Auswahl und in allen Preislagen vorräthig.

S. Model.

7889

Stadtgarten Karlsruhe.

Mit dem 1. April ds. Jrs. beginnt für den Besuch des Stadtgartens in der Zeit vom 1. April 1900 bis 1. April 1901 ein neues Abonnement. Die Abonnementpreise betragen für:

- 1. eine Hauptkarte 5 Mk.
2. eine Beisitzerkarte für Familienmitglieder 2 "
3. eine Karte für Schüler höherer Lehr- und Bildungsanstalten 2 "
4. eine Beisitzerkarte für Kinder unter 10 Jahren von Abonnenten haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Bruteier

von nachbezeichnetem Haisgeflogel werden abgegeben:
Helle Brahma, reibhühner, und gelbe Cochin, Silber- und Gold-Bantams bis 40 St.; dunkelgelber Plymouth-Rock, schwarze glatte Sangshan, gefaltete Yokohama, schwarze Minorca, schwarze Spanier, blaue Andaluser, Hamburger Silberhahn, Hamb. Silber- und Goldhahn, Chamisso-Bantaman und Goldbantam 30 St.; gelbe, reibhühner, schwarze und weiße Italiener, silberfarbige und schwarze Bantam, Silberhühner und Pfeffer Landhühner 20 St.; Rouen-, Nesselbarn-, Becking-, weiße und schwarze Hühner 25 St.
Verkauf gegen Nachnahme.
Für Verpackung werden bis zu 12 Stück 50 St. berechnet. 6800.6.2
Karlsruhe, den 1. März 1900.

Stadtgarten-Verwaltung.

Steigerung & Ankündigung.

Zur Auftrage des Herrn Steinhausermeisters Adolf Burger in Kleinheubach werden am Freitag den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhaus in Dietzingen die dem Gemeindefiskus auf dem Gebiet Dietzingen gehörigen, unten näher beschriebenen Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

- 1. Ein Steinbruch, bestehend in: 46 ar 35 m Garten, Wiese und Deutung im Kempfbusch,
1 ha 12 ar 73 m Acker, Weinberg u. Steinbruch allda,
6 ar 40 m Weinberg allda,
12 ar 81 m Wiese und Acker allda,
4 ar 70 m Weinberg, Wiese und Bach allda.

2. Ein Steinbruch, bestehend in: 46 ar 35 m Garten, Wiese und Deutung im Kempfbusch,
1 ha 12 ar 73 m Acker, Weinberg u. Steinbruch allda,
6 ar 40 m Weinberg allda,
12 ar 81 m Wiese und Acker allda,
4 ar 70 m Weinberg, Wiese und Bach allda.

3. Ein Steinbruch, bestehend in: 46 ar 35 m Garten, Wiese und Deutung im Kempfbusch,
1 ha 12 ar 73 m Acker, Weinberg u. Steinbruch allda,
6 ar 40 m Weinberg allda,
12 ar 81 m Wiese und Acker allda,
4 ar 70 m Weinberg, Wiese und Bach allda.

4. Ein Steinbruch, bestehend in: 46 ar 35 m Garten, Wiese und Deutung im Kempfbusch,
1 ha 12 ar 73 m Acker, Weinberg u. Steinbruch allda,
6 ar 40 m Weinberg allda,
12 ar 81 m Wiese und Acker allda,
4 ar 70 m Weinberg, Wiese und Bach allda.

Der Großh. Bad. Notar.

Renten- und Pension-Versicherung.

Personen, welche entweder durch Beruf oder Einkünfte in der Lage sind, Rentenversicherungen abzuschließen, werden gegen sehr hohe Vergütung von einer ersten Gesellschaft gesucht. Off. Offerten, die distret behandelt werden, sind zu richten an Rudolf Mosse, Karlsruhe, unter L. B. 1010. 1622a.2.2

Konturs-Ausverkauf.

Großes Warenlager - Colonial- und Spezereiwaren, Cigarren, Tabak u. s. w. - ist im Ganzen oder einzelnen Theilen aus einer Kontursmasse zu verkaufen. 1508a.2.2

Kontursverwalter.

Rechtsanwalt B. Götzmann in Rastatt. Einzheim.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Einzheim versteigert in ihrem Gemeindefeld Distrikt I (Bühwengarten) am Dienstag den 27. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, nachgenannte Holz:

15 I., 10 H., 13 III. und 54 IV. Klasse tannene Baumstämme, 12 I. und 62 II. Klasse tannene Sägtämme, 1 Fische, 11 Buchen, 2 Ahorn, 1 Nussbaue und 25 taunene Gerüstbäume, zusammen 266,43 fm, 93 Ster tannenes Scheit- und Brühlholz, 565 taunene Brühlwellen und 7 Loose Schlagraum. 1559a.2.2

Holzversteigerung.

Groß. Fortant Mittelberg (Stuttgart) versteigert unter den üblichen Bedingungen am Mittwoch, 28. März 1900, Vormittags 11 Uhr, auf dem Mittelberg aus dortigen Waldungen: 83 Nadelholzstämme, 63 Nadelholzabfälle und 18 Eichen, 8 Buchenabfälle; ferner Nadelholz: 71 Baumstämme II, 288 Stämme und Baumstämme, 345 Stämme I-IV, 310 Nadel- und Buchenstämme, sowie 133 Buchene und eigene Wagnersstämme; 451 Ster Buchene, 42 Ster tannene und gemischte Scheiter, 681 Ster Buchene, 86 Ster tannene und gemischte Brühl, 9000 Buchene, 2800 gemischte Normalwellen und 400 gemischte Brühlwellen. 1598a.2.2

Versteigerung.

Wegen eines hergestellten Neubaus läßt Unterzeichnete Montag den 26. März, Abends 7.30 Uhr, im Gasthaus zum Hühler, das bisherige Wohnhaus mit nebenstehendem Magazin, sowie Gemüsegarten im Hinterhof, zwei Minuten vom Bahnhof, unter günstigen Bedingungen versteigern.

Das Anwesen eignet sich für Schlosser, Schreiner, Mehl- und Fruchthandlung, auch Delonomie, da nötige Stallung vorhanden; einem Schlosser wäre es besonders zu empfehlen, da hier Bedienung vorliegt.

Nach dieser Versteigerung läßt Georg Burger (alt) das Wohnhaus auf der Bahndamm, neben Anton Schneider, zu Eigentum versteigern, wo nähere Bedingungen bekannt gegeben werden.

August Wimmer.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. Jähr. Garant., am billigsten bin. - Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Bräderstr. 4. 1055a.33.7

Garten-Ries.

Gneis, Quarz etc. aus der Erzgrube der Gewerkschaft Schwarzwälder Erzgrube abzugeben. 1556a.3.2

Nur 10 Mark!

frachtfrei jeder Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites bestes verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen. Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preis Nr. 62 oder alle Sorten Gitter, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von J. Rasteln, Ruhrort a. Rh. 286a.20.10

Patent-Bureau G. Kleyer.

Dom 15. April d. J. ob im eigenen Hause Kriegstraße 77 sowie „Telephonanschluss“ in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

60 Wannensäder.

1., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit, 4072 Salonbäder mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Karl Jock, Uhrmacher.

Karlstraße 33, gegenüber der Todtstraße, empfiehlt sein großes Uhren-, Gold- u. Silberwarenlager, sowie seine eigene Reparaturwerkstätte. Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie.

Wegen Umzug!!

Cognac: gr. Fl. 1.50, kleine 0.80, dto. franz. gr. 2.60, kleine 1.50. Kirchwasser, la. gr. 2.40, Zweifelhafte 1.50, Pfefferminz 1.20, Wacholder 1.25. Th. Kraut, 60 Jährigerstraße 60.

Margarine.

Bester Ersatz für Tafelbutter 1 Pfd. 70 Pf., 2 Pfd. 65 Pf., Bester Ersatz für Kochbutter, 1 Pfd. 55 Pf., 2 Pfd. 50 Pf. Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. - Werberstr. 25. Prompter Versandt nach Auswärts.

Schweineschmalz.

garantirt rein u. blüthenweiß. 1 Pfd. 45 Pf., 5 Pfd. 42 Pf. Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76. - Werberstr. 25. Prompter Versandt nach Auswärts.

Blüthen-Honig.

Hochfeinste Tafelorteles, garant. naturrein die 10 Pfd. 2.50 fr. u. Nach. f. 7 M. Garantie: kostenlose Zurücknahme. Sanders'sche Bienezuchtanstalt, 1498a Wertle (Prov. Hann.). 30.4

Zu jeder Jahreszeit.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pf. Vorräthig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis und franco. Julius Schröder, Feuerbach 4 Hülsterg. Haupt-Depot für Karlsruhe und Umgebung: Ludwig-Wilhelm-Apoth. Befehlsstr. 4. Durlach: Ph. Luger. Ettlingen: C. Herr. Langen-steinbach: Apotheke. Pflanzingen: Franz Schöll. Bruchsal: Drog. Wünsch. Breiten: Apotheke. 762a

Centrifugen-Ei-Brahm-Tafelbutter.

per Pfd. 4 M. 1.-, versendet jeden Tag frisch 7618.3.3 Centrifugen-Molkerer Pfalzgrafenweiler (Wittob.)

Thee- und Remontant-Rosen.

unterverkauft nur in den feinsten Sorten, 12 St. 3 M., 100 St. 20 M., 2 jährige große Johannisbeer-Sträucher, 100 St. 6 u. 10 M., Himbeer-Sträucher, 2mal tragend, 100 St. 8 M. 1610a.3.2 G. Gross, Weingarten in Baden.

1899er Kaiserhühlerwein.

ca. 200 Hektol., aus wirklich guter Lage, wird wegen Kelleräumung zu 42 Mtr. pro Hektol. sofort zu verkaufen gesucht. Anfragen zur Weiterbeförderung nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen unter Nr. 1622a. 3.2

Unterricht im 7173* Maschinen-Schreiben.

A. Beyerlen & Co., Lammstraße 12.

Kauf Heißel's „Hercules“-Sut.

a Nr. 3.50 und „Hercules“-Schirm a Nr. 6 mit 2 jähriger schriftlicher Garantie. 4358.6.5 Franz Jos. Keisel, 122 Kaiserstraße 122.

Gelder.

auf Hypotheken in jedem beliebigen Posten auszuleihen. Durch Urban Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3. 6129.4.8

Heirath.

Zwei Freunde, etab. geb. Staatsbeamte, angen. Eigenschaften, Witte 30er, kathol., jüden, des Junggefallenlebens müde, Mangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege voff. Barthelemy Gebildete Damen im Alter von nicht über 27 Jahren mit Vermögen, die sich eigenes, gemüthliches Heim wünschen, werden höf. gebeten, ihre ernstgemeinten Offerten unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse und womöglichst Anschlag ihrer Photographie unter Chiffre N. N. 1596a an die Exped. d. „Bad. Presse“ einzuliefern. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Vermittlung und Anonymes verbeten. Nichtpassendes wird sofort retournirt. 1596a.2.2

Herren.

mit großem Bekanntenkreis können sich nur durch Empfehlung gutes Nebeneinkommen schaffen; auch erhalten repräsentable Persönlichkeiten Bezeichnung mit festem Einkommen. Off. u. Z. V. 101 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1627a.3.2

Bauplatz.

im Süden oder Osten der Stadt, ca. 300 - 500 qm groß, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter F. K. 4129 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. Ein gut erhaltener, gebrauchter hölzerner Eisenbahnschwellen wird zu kaufen gesucht. 3.3 Offerten unter Nr. 7630 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kassenschrank.

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4819 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Eine Partille Holzerner Eisenbahnschwellen wird zu kaufen gesucht. 3.3 Offerten unter Nr. 7630 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gebrauchter Stoffarren.

wird zu kaufen gesucht von 7633.3.2 G. Bilger, Herrenstraße 29.

Günstige Gelegenheit.

Zum Umzug verkaufe einige Divan in Kausellachen von 75 Mtr. an bis zu den feinsten Qualitäten u. modernsten Dessins unter Garantie. 7669 J. Müller, Hirschstraße 18.

Gebrauchte Fahrräder.

in allen Preislagen unter Garantie billig zu verkaufen. 7653.2.3 Adlerstr. 9. H. Voigt, Adlerstr. 9. Mechanische Werkstätte.

Einige Hundert Bausteine.

werden billig abgegeben. 7766.2.2 Hirschstraße 69.

Ein sehr gutes, altrenommiertes Gasthaus!!!

mit Weinhandlung!!! in Lustur- u. Ausflugsort, hart besuch von gutem Publikum aller Städte Badens, im Badischen Oberland gelegen, ist um den Preis von 63 000 Mtr. sammt Inventar mit möglicher Anzahlung zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern erbeten an die Liegenschafts-Agentur von K. Tröster, Kreuzstraße 17, Karlsruhe. 7327.2.2

Wirthschaft.

in bad. groß. Ort am Oberrhein, Seegegend, mit ca. 30 Morgen gut Weiden, Acker, Weinberg, sehr hübschem Bier- und Wein-Linjas, wegen Krankheit des Besitzers sofort veräußert. Bei recht bald. Uebnahme sehr billigen Preis. Anzahlung ca. 8 bis 10 000 Mtr. Sehr empfehlenswerth. Näheres durch H. Schick, Liegenschafts-Gesch. Freiburg i. Br. Bäckerei-Verkauf.

Eine der schönsten Bäckereien in großem, schönem Fabrikort (Bezirk Karlsruhe), mit 35-40 Mtr. Tageseinnahme, mit Feinbäckerei bedeutend erhöht, nebst noch vielem Holz und großem Inventar, ist mit möglicher Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre U. 7642 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Zu Ettlingen.

Ein Geschäftshaus mit großem Platz ist sofort billig und günstig zu verkaufen vom Eigentümer. H. August Grafmüller in Waldstr. 3.2 1495a

kleine Villa.

mit 6 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Kammern, Bühnenraum, Wasserleitung, Wasserlosetts, sowie hübschem Garten preiswerth zu verkaufen. Gest. Offerten unter S. K. 1370 erbeten an Rudolf Mosse in Stuttgart. 1578a.3.1

Gelegenheitskauf.

Eine komplette feine Schlafzimmereinrichtung, eine moderne Plüschgarnitur, sowie einen Divan hat äußerst billig zu verkaufen 7670.4.3 J. Müller, Hirschstraße 18.

2 Kastaniensämme.

auf mit 1,57 cbm, und ein Birnstamm mit 1,80 cbm, werden abzugeben. 1615a.2.2 Frhr. v. Schilling'sche Verwaltung Hohenwettersbad.

Ein kleiner Herd.

ist billig zu verkaufen. 7765.2.2 Hirschstraße 69, 1. Etod.

Emallierwerk.

(Schriftständer u. Zifferblätter) sucht auf diesem Gebiete erfahrenen Drucker, welcher die Druckerei selbständig zu leiten hätte; bei entsprechenden Leistungen selbst findet ein Arbeiter, welcher die Werkstatt zu besorgen hätte, Beschäftigung. für Emall- und Zifferblätter werden ebenfalls eingehtelt. 2.2 Gest. Offerten unter „Emall Nr. 1614a“ an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Einige jüngere Mädchen.

finden sofort oder später dauernde Beschäftigung bei 7756.3.2 Herm. Maywald, Leinwegstraße 39, nahe der Kriegerstr.

Lehrstelle.

Auf Ostern ist für einen jungen Mann in meinem Wein u. Fonvagegeschäft eine Lehrstelle offen. Derfelbe hat Gelegenheit, sich in sämmtlichen kaufmännischen Fächern anzubilden. 873* Carl Baumann, Akademiestr. 20.

Lehrling.

Zur gründlichen Erlernung der Steindruckerei suche einen fleißigen Lehrling. Ein ordentlicher Junge kann als Maler-Lehrling gegen sofortige Vergütung eintreten bei 7516* Carl Dieber, Dekorationsmaler, Sofienstraße 51.

Lehrling-Besuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, das Flechnerei- und Installationsgeschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 5489.12.7 Jos. Meess, Erdbrunnen-Straße Nr. 29.

Ein ordentlicher Junge.

welcher Lust hat, das Flechnerei- und Installationsgeschäft gründlich zu erlernen, kann auf Dieren eintreten. G. Walter, Amalienstraße 67. 3.2 7657

Sophienstraße 118.

ist eine sehr schöne Wohnung im 2. Etod auf 1. April zu vermieten. Diefelbe enthält 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Bäder, 2 Keller, Waschküche, Trockenkammer, Erdensplatz, Balkon, Parterreboden, besondere Heizungsanlage u. s. w. Rein vis-a-vis. Preis sehr billig. Feines, ruhiges Haus mit elegantem Eingang. 6352* Näheres im 1. Etod dafelbst.

Wohnung.

Zu vermieten ist eine kleine Wohnung in Stadtheil Mühlburg, 2 Zimmer sammt Küche, Keller und 1. Zubehör. Zu erfragen 7688.2.2 Sedanstraße 9.

Wohnungen zu vermieten.

Winterstr. 27, parterre, sind 4 helle, große Zimmer, Badzimmer, nebst reichl. Zubehör auf sof. od. später, sowie im 2. Et. 3 große, schöne Zimmer m. Koch- u. Leuchtgasrohr auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Etod. Wohnung zu vermieten. Göthelstr. 39 ist der 2. Etod, best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. Körnerstr. 14, part. 7652.3.2

Neubau Humboldtstr.

sind Wohnungen von 2 Zimmern, 6587* Näheres Gerwigstr. 43 II.

1 Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör, u. 1 Wohnung mit 2 Zimmern u. Zubehör, beide 3. 1. April zu vermieten. Eduard Lehmann, Berwilt, Schützenstr. 86, Eigarrenweg, 7476.4.2

Stephanienstr. 57, 3. Etod, in feinerem Hause, ist eine unüblich große, freundl. Mansarde mit 3 Zimmern, feinsten alsbad an eine anständige Person billig zu vermieten. 7584.4.3

Magarinenstraße 28, 4. Etod, ist eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näb. 1. Et. daf. 7686.3.2

Gödelheimerstraße Nr. 1, im Neubau bei der Karl-Wilhelmstraße, sind zwei möbl. Parterrezimmer, auf 1. April zu vermieten. 7648.3.3

Ein gut möbirtes Zimmer ist sofort od. 1. April zu vermieten. 7608.2.2 Kaiserallee 67, part. Cronenstr. 6, 3. Etod, in der Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 7845.2.1

Mühlburg: Lindenplatz 3 sind Wohnungen von 2 und 1 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf April oder später zu vermieten. Ebenfalls ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7683.3.2

Offenburg (Baden) Ladenlocal.

in der besten Geschäftsstraße in Mitte der Stadt, sowie ein kleiner Laden per Oktober oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Offerten unter E. B. 69 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg (Baden). 7009.4.2

Auf kleinem Gut möbl. Zimmer.

liegt an Trambahn. Off. mit Preis u. M. 403 F. M. an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 1608a.2.2

Badischer Frauenverein.

In der Luisenschule, Leopoldstraße 61 dahier, findet Montag den 26. ds. Mts., von 9 bis 12 Uhr, eine öffentliche

Schlussprüfung

statt. Die während des Schuljahres angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen sind am Sonntag den 25. März von 10 bis 6 Uhr und Montag den 26. März von 9 bis 4 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.

Wir beehren uns hiezu ergebenst einzuladen. Karlsruhe, den 22. März 1900.

Der Vorstand der Abtheilung I.

Restaurant zum Frankeneck.

Auschant prima Export-Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Reichhaltige Speisekarte. — Stammessen zu 60 Pfg.

Hochachtungsvoll
M. Billing.

I. Internationale Katzensausstellung Karlsruhe.

Anmeldungen von Katzen werden noch bis 25. März entgegengenommen. Standgeld 1 Mark. Viele Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen.

Ausstellungs-Bureau
Restauration „Jäger Löwen“, Adlerstraße.

Strömt herbei, ihr Völkerscharen!

Mache dem verehr. Publikum aus Nah und Fern die ergebene Mitteilung, daß bis nächsten Sonntag den 25. März die Wirtschaft auf der Madenburg eröffnet wird. Durch Verabreichung reiner Getränke und guter Speisen werde ich alle Besucher der Burg zufrieden stellen. Vereine, die auf gemeinschaftliches Essen respektieren, mögen sich rechtzeitig anmelden.

Ludwig Poth,
Burgwirth.

Eisenlieferung zu Einfriedigungen.

Die Lieferung von 1500 Lfd. m. Flacheisen 8 30 mm und 1000 Stück Pfosten aus T-Eisen 30/30 mm, 65 mm hoch soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, anher einzureichen. Die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe nebst Muster liegen auf unsem Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch Angebots-Formulare verabfolgt werden.

Karlsruhe, den 21. März 1900.
Stadtgarten-Verwaltung.

Karlsruher Männerturnverein.



Am Samstag, 31. d. Mts., Abends pünktlich 9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt:

1. Geschäfts- u. Kassenberichte.
2. Abänderung der Vereinsstatuten.
3. Unfallversicherung.
4. Neuwahlen.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder hierzu mit der Bitte um zahlreichste Theilnahme freundlichst ein.

Karlsruhe, den 21. März 1900.
Der Turnrath.

Ein kleiner Lagerraum

in der Nähe der Waldstraße gesucht. Näheres Kaiserstraße 124, im Laden.

Ausverkauf wegen Todesfall.

Wegen Ableben meines Mannes und Aufgabe des Ladengeschäftes unterstelle ich mein Lager in fertigen Herrenhemden, Tricologes, Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w. einem Ausverkauf und gewähre auf sämtliche Waaren

20% Rabatt.

Waare wird nur gegen Bar abgegeben. Die Anfertigung von Herrenwäsche erleidet keine Unterbrechung und bitte ich um gütige Unterstützung durch geehrte Aufträge. Ausführung tabellos.

Adolf Honsel Wittwe,
Wäschegechäft, Waldstraße 14.

Nähmaschinen

neuesten Systems, vor- u. rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stütz- und Stoppparat, langjährige Garantie.

Strickmaschinen

erklaßtes Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Romante Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Adellplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik W. & G. Turlach, Karlsruhe gratis und franko. 7455

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher Massage.

I. Klasse Mt. 1.50, II. Klasse Mt. 1.00. 1777*

Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Bureaupersonal.

Wir suchen für unser Bureau ein Fräulein, welches in Bureauarbeiten aller Art Erfahrung besitzt.

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei,
Erbsprinzenstraße 10. 7879.2.1

Wegen Umzug!

Reisweine pr. Hl. von 45 Pf. an, Rothweine „ „ 50 „ bei Mehrabnahme billiger.

Th. Kraut,
Jägerstraße 60. 7804*

Damenrad

(Dürtopp), neues Modell, wenig gefahren, fast neu, preiswerth zu verkaufen. 7480.3.3

Schreibmaschine,
ist, da nicht mehr nöthig, zu dem billigen Preis von Mt. 120. — zu verkaufen. Durlach, Karlsruher Allee 9, 3. St., 7.

Hülsenfrüchte etc.:

	bei 1 Pfd.	5 Pfd.
Binsen	15 u. 22	14 u. 21
Erbsen, gespalten	14 u. 16	13 u. 15
Bohnen	14	13
Hafersoden	24	22
Hafersrübe	24	22
Sternen	27	25
Weißbuden	30	28

Teigwaaren:

	bei 1 Pfd.	5 Pfd.
Fadennudeln	28	26
Breite Gemüsenudeln	38	36
Hausmachernudeln	45	43
Sternen, Buchstaben zc.	40	38
Bruchmaccaroni	26	—

Schweineschmalz

garantirt rein und blühenswerth.
1 Pfund 45 Pfg., bei 5 Pfund à 42 Pfg.

Margarine,

bester Ertrag für Tafelbutter	1 Pfund 70 Pfg.
	2 „ 65 „
bester Ertrag für Kochbutter	1 Pfund 55 Pfg.
	2 „ 50 „

Fr. Wilhelm Hauser,

Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
— Prompter Versandt nach Auswärts. —
Kataloge gratis und franko. 7866

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit in ihrem 60. Lebensjahre unsere treue Dienerin

Lisette Kurzenhäuser.

Mit seltener Treue, in selbstloser Pflichterfüllung war die Entschlafene nahezu 33 Jahre in unserem Hause unermüdblich thätig. Wir werden derselben stets ein liebendes, dankbares Andenken bewahren.

Dr. L. Seeligmann und Familie,
Ritterstraße 9.
Karlsruhe, den 23. März 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. März, Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt. 7896

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher uns durch das Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Herrn Augustin Küpferle

Zahlmeister des Großh. Bad. Gendarmeregiments betroffen hat, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank. 7884

Karlsruhe, den 23. März 1900.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Kaufmann,

lange Jahre im Bankgeschäft thätig, mit doppelter Buchführung, Abschließen, Correspondenz und Kassenwesen vollständig vertraut ist. Offerten unter Nr. 7842 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gehilfen,

ber mit der Personen- und Güterabfertigung vertraut ist. Offerten unter Nr. 7842 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Aushilfs-Buchhalter

gesucht. Bei Anwesenheit dauerndes Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 7842 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Köchin

auf 1. April nach Heidelberg gesucht. Hoher Lohn. Reiseverg. Zu melden Karlsruhe, Wilhelmstraße 9, 1. St. 7895.3.1

Stellung finden:

Gesucht. Kindermädchen oder Frau, Lohn 25 Mt pro Monat, tücht. perf. Zimmermädchen 20 M., gute Köchin, Lohn 20 und 25 M., hier, Mannheim und Frankfurt. 1654a.2.1

Bureau Pieper, Heidelberg,

Märzgasse 12.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider jung. Mann, mit einem rentablen Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein zu verehelichen. Vermögen jedoch erwünscht. Gest. Off. unter P. M. 1656a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft zu verkaufen.

Gutgehende Wirtschaft m. großem Bier- und Weinverbrauch, nebenbei mit größerer Mietseinnahme, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7865 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herd-Verkauf.

1 Wirtschaftsherd, sowie mehrere kleine, sehr gut erhaltene, billig abzugeben. Erbsprinzenstr. 26, St. I.

Geld.

Wer Darlehen a. 500 Mark in zc. sof. sucht, verl. umf. Prospekt geg. Rückp. Jul. Reinhold, Geln. W. 1. 7873a

Wagen-Verkauf

Ein Dreal, 65 Hg., 1 Victoria, gut erhalten, 1 Pritschenwagen für 60 Ctr., 1 für 100 Ctr. Tragkraft, auf Federn, und 1 4räumige Bierkarre sind billig zu verkaufen bei 7863.6.1

A Fany, Wagnermeister,

Grenzstraße 8.

Im Auftrag billig zu verkaufen:

3 Fauteuils, 1 Figur (von Beethoven) mit schwarzer Säule, 1 Roth, Kopfpolster, 1 Kopfkissen, 1 Dvaltisch, 1 runder Zusammenlegstisch, 2 vollständige Betten, 1 Dienstenbett, 1 Küchenschrank, 1 Bügelstisch, mehrere Einmachkästen. 7875.3.1

Erbsprinzenstr. 26, St. I.

Fahrrad,

Ein erstklassiges, modernes Halbrenner, nur wenig gefahren, garantiert fehlerfrei, ist umstände halber billig zu verkaufen. 7866.3.1

Werderstraße 53, parterre.

Kassenschrant,

ein bereits noch neuer, ist billig zu verkaufen. Margrafenstr. 22. 7868.2.1

Zu verkaufen

mehrere Betten, geeignet für Schlafgänger. Rheinstraße 54. 7853

Zu verkaufen:

5 Stück junge Hühnerbuden, echte Setzer, 3 männl., 2 weibl. Näheres Werderstraße 87, 6. St. d. links. 7894.2.1

Billig zu verkaufen.

Ein noch wenig gebrauchter **Chiffonnier** ist wegen halber billig zu verkaufen. 7878

Kronenstraße 10, parterre.

Ein noch gut erhaltenes **Kayser-Fahrrad**

(Tourmaschine) ist sofort um billigen Preis abzugeben. Näheres Kronenstraße 5, 1. St. 7874.2.1

Laufbursche.

Ein junger, ehrlicher Laufbursche findet sofort Stelle. 7885.2.1

Ettlinger & Cie.,
Kronenstraße 32.

Mädchen-Gesuch.

Sofort oder 1. April findet ein Mädchen, das einfach bürgerlich tüchtig ist, gegen hohen Lohn gute Stelle. Näheres Herrenstraße 15, 2. St. d. rechts. 7860*

Wachsmädchen

auf 1. April gesucht bei guter Bezahlung. Zufragen unter Nr. 7877 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Weckfrau gesucht

mit zwei größeren Kindern. 7862.2.1

Zirkel 29.

Stelle sucht sogleich od. später als **Haushälterin** oder **Herrschäfts-Köchin** auf d. Lande kath. Mädchen, Anfangs 30, mit guten Zeugnissen. Off. unter P. F. 4066 an **Rudolf Mosse,** Freiburg, B. Gan. 1649a

Gärtner

sucht auf 1. April eine Stelle als Gehilfe. Gest. Offert. unt. Nr. 7840 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Gärtner sucht auf 1. April eine Stelle als Gehilfe. Gest. Offert. unt. Nr. 7840 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ober-Maschinenmeister

sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle.

Derselbe hat schon große elektrische Centralen, Pumpwerke selbständig ausgeführt und wünscht seine Stellung zu verändern. Langjährige Praxis als Maschinenmeister steht zu Diensten. Bewerber würde am liebsten bei einer südlichen Centrale oder Wasserwerk oder einer großen Brauerei in Stellung treten. Offerten beliebe man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter P. N. 7878 einzuliefern. 2.1

Blumenstraße 12 sind zwei möblirte Parterrezimmer sofort oder auf 1. April, einzeln oder zusammen, zu vermieten. Näh. im Gelladen 7800 Schützenstr. 10, 3. St. d. sind zwei gut möblirte Zimmer, auf die Straße gehend, an zwei Herren auf 1. April billig zu vermieten. 7899

Gesucht wird eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde in der Stadt per 1. Juli. Offert. mit Preisangabe u. 7891 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Ein anständiger Arbeiter sucht per sofort oder 1. April ein einfaches Zimmer (allein) in der Oststadt. Off. unter Nr. 7861 an die Expedition der „Bad. Presse“.